



mitter

freies radio im Mai

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz Antenne 101,4 mhz Kabel
Izehoe, Henstedt-Ulzburg, Norderstedt
101,4 mhz Kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0514



Unterstützt das Freie Sender Kombinat!

Das FSK finanziert sich über Spenden und den von Fördermitgliedern geleisteten Solidaritätsbeiträgen. Die redaktionelle Arbeit im FSK ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen viel Geld ...

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit vom Freien Sender Kombinat gewährleisten. Wer beschließt, das FSK zu unterstützen oder jemand anderen davon überzeugt, bekommt als Dank eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur solange der Vorrat reicht!

1



Michael Landmann:
Das Israelpseudos der Pseudolinken
Buch, 148 S., ça ira Verlag

Michael Landmanns betreibt eine der ersten kritischen Auseinandersetzungen mit der Israelfeindschaft der Neuen Linken. Es hat bis heute nichts von seiner Aktualität verloren

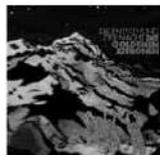
2



Jan Süsselbeck:
Familiengefühle. Generationsgeschichte und NS-Erinnerung in den Medien
Buch, 304 S., Verbrecher Verlag

Dieses Buch bietet kritische Beiträge zur Emotionalisierungskunst im Roman, im Comic und im Film. Neben Werken viel gelesener Autoren wie Arno Geiger, Bernhard Schlink und Uwe Timm werden dabei auch missverstandene oder bisher kaum beachtete Texte von Gisela Elsner, Thomas Harlan und Reinhard Jirgl untersucht.

3



Die Goldene Zitronen:
Die Entstehung der Nacht
LP, Buback Tonträger

Mit den Goldenen Zitronen durch die Krise..



abschneiden und an FSK schicken

bei Fragen anrufen unter 040 - 43 43 24 oder E-Mail an verwaltung@fsk-hh.org

Ich werde Fördermitglied vom FSK und spende monatlich ...

Bitte in Blockschrift ausfüllen.

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... Euro. halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich.
 Ich möchte die Programmzeitschrift transmitter zugeschickt bekommen.
 Ich möchte gerne zum Jahresende eine Spendenquittung bekommen. Adressänderung bitte mitteilen!

Vor- / Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich will ...

- 1
 2
 3
 nichts. Danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Es ist Mai. Ein neuer Monat, ein neuer transmitter, ein neues Radioprogramm für euren Lieblingssender.

FSK unterstützen
Seite 2

Wir haben einen wilden Mix verschiedener Texte im Thementeil zusammen gestellt: Aus gegebenen Anlass und zu Recht empört sich Cali öffentlich über die unüberlegte, private Äußerung eines männlich gelesenen Redaktionsmitglieds, ebenfalls Feminist sein zu können. In zwei weiteren Texten folgen nochmals Gedanken und Aufarbeitungen des 21.12. 2013. Das Regal wartet mit einer neuen Buchkritik auf und Hans-Joachim Lenger schreibt über das Trauma der Dialektik.

Editorial
Seite 3

Feminismus
Seite 4

Dialektik
Seite 6

Im Sender ist derweil emsige Tätigkeit festzustellen: Nach der Kündigung der bestehenden Räume läuft die Suche nach geeigneten Ersatz auf Hochtour. Nach wie vor sind Hinweise auf günstige, zentrale, riesige, ruhige Immobilien gern gesehen! Im benachbarten Bundesland Schleswig-Holstein sind inzwischen landesweit Freie Radios gegründet. Nun hat ungeduldiges Warten auf die Freigabe der Frequenzen für den Sendestart begonnen. Derweil hat die Berlin-Brandenburger Medienanstalt das FSK eingeladen, die 88.4 MHz und 90.7 MHz zu bespaßen. Es wird ein Fest werden.

Hör- und Kriegsspiele
Seite 8

Hr. Home
Seite 10

Repression 2112
Seite 12

Apropos Fest: Für Donnerstag, den 1. diesen Monats, haben wir ein paar Hinweise parat: Geht an die Elbe! Geht in den Park! Bleibt zuhause, hört Radio, lest transmitter! Aber geht bloß nicht auf die Straße! Der euromayday hat sich selber überholt und wird "mangels Beteiligung bei der Vorbereitung" ausfallen. Das alljährliche Schaulaufen des DGB bleibt beliebig wie eh. Und das famose "Bündnis gegen imperialistische Aggression" mobilisiert mit einem Video, in dem eine Israelfahne verbrannt wird, zu ihrem "revolutionären" 1. Mai. Der Vernichtungswunsch ist klar und deutlich. Ein symbolisch brennendes Israel als Sinnbild für den ersehnten Aufstand - das da nicht sofort wahlweise die Spucke weg bleibt oder das Blut in den Adern gefriert zeigt einmal mehr, wie weit die Gewöhnung ans Schlechte im Jetzt gediehen ist.

Das Regal
Seite 14

Fearleader
Seite 15

Radioprogramm
Seite 16

Termine & Impressum
Seite 31

Diese Gedanken ans Schlechte im Jetzt treiben in meinem Fall unweigerlich nach Syrien. Syrien? Ach ja, das Land mit dem Krieg. Ich bin zuletzt vor fünf Jahren dort gewesen. An den Grenzübergängen prangten riesige Schilder: "Welcome to Syria - the cradle of civilization!" Aus dieser Wiege ist nach bald vier Jahren Krieg ein Schlachtfeld mit 140.000 Toten, zwei bekannten Giftgasangriffen und Millionen Geflüchteten geworden. Der Krieg ist ein Patt, längst geht es nicht mehr um "pro oder contra Assad", sondern um Kampf um Vormacht zwischen Saudi-Arabien und dem Iran, zwischen Schiiten und Sunniten, zwischen Russland und China auf der einen und die EU und den USA auf der anderen Seite. Dazwischen sind Menschen wie Bani, den ich als wunderbaren Gastgeber mit Faible für death metal und Rollenspiele in Homs kennen gelernt habe. In seiner letzten Nachricht schreibt er: "greetings from the battlefield. i hope you still remember me, i am a soldier now and trying to cheat death." Das war vor einem Jahr.

ende:error

Abwechslung mal mit Taten, statt mit Worten und Bekenntnissen. Und wenn schon gesprochen werden muss, warum es eigentlich nicht genauso sagen, wie es ist: Ich unterstütze Feministinnen! Vielleicht hinten dran noch ein schöner Satz, warum man das macht und wichtig findet. Ein kleines Beispiel vielleicht, zum besseren Verständnis für die, die noch Unterstützer von Feministinnen werden wollen. Was ist daran so schwer? Ich habe die unschöne Antwort selbstverständlich parat: Weil es degradierend ist, »nur« Unterstützer zu sein. Unterstützer und nicht Macher. Wir wissen alle, das ist nicht das Ding, für die meisten Männer. Sonst wäre der Feminismus möglicherweise obsolet.

Warum geht es nicht in männliche Köpfe, gerade und ausgerechnet an dieser Stelle, einen Schritt zurückzutreten? Tatsächlich war die AfD-Plakataktion der Auslöser für viele Debatten, die ich mit Männern in meinem Freundeskreis geführt habe. Schockiert hat mich, dass die »Selbstbezeichnung Feminist« offenbar totaler Mainstream ist. (Um Genderbeauftragter an der Uni werden zu können?)

Die vollkommen logische Gedankenleistung, zu erkennen, dass gerade die Selbsternennung zum »Feministen« der Indikator Nummer 1 für die riesige Angst vor Kontrollverlust ist, kann aus mir völlig schleierhaften Gründen von fast allen meinen Freunden nicht vollzogen werden. Auch wenn es kein wirklicher Vergleich ist, da viele verschiedene Mechanismen wirken: Wenn ich feministische mit antirassistischen Kämpfen vergleiche, höre ich oft den Groschen fallen. A white Person can't be a Black Panther. Aber sie kann die Anliegen unterstützen. Meine bockigsten Freunde kontern mit: »Ja, aber ich kann `Antirassist` sein. Also kann ich auch `Feminist` sein.«

Ich meine, es ist typische männliche Selbstüberschätzung, sich als sozusagen fertigen, von allen gesellschaftlichen Lebensrealitäten bereits geläuterten »Antirassist« zu bezeichnen. »Versuch macht klug«, sagt man da, wo ich herkomme. Was ist so schlimm daran, sich selbst als Suchenden, Lernenden und die Anliegen Anderer Unterstützenden zu definieren? Dies zu akzeptieren, wäre ein Meilenstein in unser aller Befreiungsgeschichte! Das wäre schon ein anderes Kaliber als im sitzen zu pinkeln!

Im englischsprachigen Raum wird oft von »Feminists and Allies« gesprochen. Eine gute Lösung, wie ich finde. Hier sind Feministinnen diejertn di saginwo esl anggi h ur

re lie
rige n Rau für Männe

TRAUMA DER DIALEKTIK

Kurze Stichworte zu einer überfälligen Diskussion

»Alle folgenden Zustände des jüdischen Volks«, schreibt Hegel in seiner frühen Schrift über den *Phänomenologie des Geistes*, kurz nachdem er die mosaische Gesetzgebung behandelt hat, »bis auf den schäbigen, niederträchtigen, lausigen Zustand, in dem es sich noch heutigentags befindet, sind weiter nichts als Folgen und Entwicklungen ihres ursprünglichen Schicksals, von dem – einer unendlichen Macht, die sie sich unüberwindlich gegenüberetzten – sie misshandelt wurden und so lange werden misshandelt werden, bis sie es durch den Geist der Schönheit aussöhnen und so durch die Versöhnung aufheben.« (Hegel, *Phänomenologie des Geistes*, Werke I, S.292) Das Schicksal der Juden wersetze sich einem Eintritt des Geistes in die Welt, einer Vergeistigung der Welt oder einer Verwirklichung des Geistes als Welt.

Das jüdische Volk, so heißt es noch in der *Phänomenologie des Geistes*, stehe unmittelbar vor der Pforte des Heils und sei gerade deshalb immer das »verworfenste« gewesen. (Werke III, S.257) Denn ein Gesetz, das ohne Welt ist, tritt zur Welt in feindlichen Gegensatz. Mehr noch: »Eine allgemeine Feindschaft,« hieß es im *Phänomenologie des Geistes*, »lässt nur physische Abhängigkeit, eine animalische Existenz übrig, die also nur auf Kosten der übrigen gesichert werden kann und welche die Juden als Lehen empfinden.« (S.283)

Leicht ist der hemmungslose Antisemitismus zu entziffern, dem diese Denkfigur folgt. Das Gesetz der Juden werde aller Welt zum Feind – und verurteile die Juden ihrerseits zu einer nur mehr animalischen Existenz. Von Bedeutung ist dabei nicht so sehr, ob und in welchem Ausmaß Hegel Antisemit war wie so viele andere. Entscheidend ist, in welchem Ausmaß das dialektische Verfahren, das er ins Denken einfuhrte und zum Abschluss brachte, selbst einer antijüdischen Grunddisposition folgt und darin einer okzidentalen Tradition verpflichtet bleibt. Sollte sich eine solche Vermutung erhärten, so bliebe umso drängender die Frage, ob sich diese Disposition nicht dort noch niederschlägt, wo die »Dialektik« ins Kompendium von Programmen einging, die Wege einer »revolutionären Emanzipation« vorzeichnen wollten. Stellt man die Frage so, könnten sich die vielen Diskussionen über einen »linken Antisemitismus« nämlich als bloße Oberflächenphänomen erweisen. Die zahllosen Versuche, dieses Antisemitismus im Geist einer Dialektik, in Begriffen der Wertabstraktion, des Fetischismus, einer Kritik des Geldes oder der Verdinglichung begrifflich Herr zu werden, mögen zwar überaus verdienstvoll sein und die Diskussion immer neu inspirieren. Doch würden auch sie sich wie um einen blinden epistemischen Fleck gruppieren, der sich selbst

undurchschaut bleibt. An den Nerv jedoch könnten sie nicht rühren.

Die Shoah ist kein Ereignis, das einer geschichtlichen Logik anverwandelt werden könnte. Es widersetzt sich jedem Versuch, in ihm einen »Sinn der Geschichte« zu entziffern, der sich wie ein Resultat offenbaren ließe. Noch die These, in den Vernichtungslagern habe sich der verborgene Sinn des »Abendlandes« enthüllt, würde einer Dialektik zu große Zugeständnisse machen. Denn dann hätte sich in »Auschwitz« wenigstens dieser »Sinn« enthüllt, wäre die Vernichtung Teil einer Offenbarungsgeschichte, einer Apokalypse im Wortsinn gewesen. »Auschwitz« – darauf bestehen Denker wie Adorno, Lyotard oder Derrida deshalb unnachgiebig – ist nichts, was sich »aufheben« ließe.

Was geschehen konnte, trägt vielmehr traumatischen Charakter. Und dieses Trauma greift jedes Denken in geschichtlichen Kontinuitäten im Innersten an. Es bricht mit dem Glauben an historische Kontinuitäten und Kontingenzen, Ableitungen und Fundamente. Umso mehr manifestiert es einen verschwiegenen theologischen Kern. »Hegel«, so resümiert Alexandre Kojève, »begreift und proklamiert, dass das, was man ‚Gott‘ nann-te, in Wirklichkeit die Menschheit in der vollendete Totalität ihrer geschichtlichen Ent-wicklung ist.« (Hegel, S.278) Insofern setzt die Dialektik eine christliche Theologie im Zeichen der Vergöttlichung dieser »Menschheit« allerdings fort. Der Mensch solle, wie es der junge Marx postuliert, dem Menschen höchstes Wesen werden. Er sei sich selbst nicht nur Rätsel, sondern Lösung dieses Rätsels, das er sich selbst aufgibt. Ihm allein bleibt es vorbehalten, durch seine Tat ein »menschliches Wesen« zu offenbaren, das sich in Begriffen der Theologie nur verstellt hatte.

Kaum verwunderlich ist, wenn sich deshalb auch in den ökonomiekritischen Schriften Marx' auf Schritt und Tritt Anklänge oder Wiederholungen einer bestimmten Christologie wiederfinden. Wenn er beispielsweise schreibt, dass sich »die lebendige Arbeit Instrument und Material zum Leibe ihrer Seele macht und dadurch von den Toten auferweckt« (Grundrisse, MEW 42, S.281), so ist das nicht nur eine beiher spielende Metapher. Oder genauer: diese »Metapher« zeugt vom theologischen Erbe, das Begriffe der »lebendigen Arbeit« angetreten haben, wenn sie Dinge und Menschen aus dem Reich des Todes oder »toter Arbeit« herausführen.

h o d t e s f ü r e r f t t o t r n n A n
a i s ü f r - r - c h M e u n h e e - u n i c

a 6 . A n r d e s T s e i b l s T s i A r b r b f ü s T r e e T T i A t

Hör- und Kriegsspiele

Ich schreibe über die Beziehung von Telefon und Massenmedien. Es geht in diesem Text um einen Hörerinanruf im Zuge der Aufbereitung der Demonstration vom 21.12.2013.

Für jeden, der die offizielle und inoffizielle Vor- und Nachbereitung der Demonstration verfolgen konnte, dürfte deren Performanz ein aufreizendes Spektakel gewesen sein. Was war passiert? Hatte eine Demonstration stattgefunden? War es Bürgerkrieg? Wie und wann hatte ein Abbruch stattgefunden? In der Diskussionsrunde der Liveberichterstattung des FSK am 21.12. gab es einen Anruf einer Hörerin, der von einem gewaltsamen Polizeiübergriff in der Juliusstraße berichtete. Dieser Telefonanruf war zwar keine Kunst, und dennoch möchte ihn aus verschiedenen Gründen dahingehend diskutieren, um die Verknüpfung vom öffentlichem Raum mit der Sphäre der medialen Produktion von Massenmedien im Bezug auf das tagesaktuelle Geschehen besser verstehen zu können. Die intensive Auseinandersetzung mit dem dokumentarischen Genre wird heutzutage zunehmend von Praktiken abgelöst, die die 'bloße' Dokumentation von Ereignissen überschreiten, und sich stattdessen um Interaktion bemühen. Dies möchte ich hier unter die Überschrift ‚Aktivismen im Feld der Kunst‘ fassen.

Ein Hörerinanruf wurde am 21.12.2013 live in die Nachbesprechung der Demonstration geschaltet. Die Demonstration war rasch von einem gewaltigen und gut gerüsteten Polizeiaufgebot abgebrochen worden. Für die Beteiligten war die Demonstration vorbei ehe sie begonnen hatte, es folgte schließlich eine Abfolge kleinerer Scharmützel. Der Anruf also stieß in die Nachbesprechung einer Demonstration, bei der es zunächst einiges zu verdauen galt. Mit aufgebracht Stimme wurde außerordentlich bildhaft von einem Polizeiübergriff auf einen vereinzelt Demonstranten berichtet. Es wurde geschildert, dass ein in einen Hinterhof getriebener Demonstrant von mehreren Polizist_innen bewusstlos geschlagen wurde. Diese hätten schließlich erst von dem Demonstranten abgelassen, nachdem sich Anwohner_innen vermehrt und lautstark bemerkbar gemacht hätten. Es wird ein Umgang mit Informationen deutlich, der darauf zielt, ihre Verbreitung zu verhindern. Und es ist das Telefon das Medium, mit deren Hilfe sie dennoch den Raum einer massenmedialen Öffentlichkeit betreten. Der Telefonanruf ermöglicht es also erst, dass überhaupt zur Kenntnis genommen werden kann, dass es unterschiedliche Auffassungen über den Status einer ganz bestimmten Situation gibt.

Derrida entwickelt in seinen ‚Vorbemerkungen zu einer Geschichte der Lüge‘ einige Probleme und Fragestellungen, die verschiedenen Facetten des ‚Lüge-Begriffs‘ verdeutlichen, um ein reziprokes Verhältnis von Lüge und Wahrheit zu überwinden. Durch den Apparat der Massenmedien sei die moderne Lüge dazu in der Lage, Geschichte gänzlich neu zu schreiben. Derrida schreibt: »Because the image-substitute no longer refers to an original[...] but replaces it [...], the process of the modern lie is [...] is the destruction of reality or of the origi-

nal archive [...]« Die moderne Lüge hinterfragt für Derrida entsprechend ihren Status als Lüge selbst. Als zentrales Beispiel dient Derrida Jacques Chiracs Anerkennung der französischen Mitverantwortung an Deportation und Völkermord im Vichy-Frankreich, die ja schließlich erst sehr spät, im Jahre 1995, erfolgte. An Hand der entsprechenden historischen Wegmarken entwickelt Derrida einige Aporien, Sackgassen und Spitzfindigkeiten von Lüge und Wahrheit. Hierbei wird deutlich, dass immer wieder unterschiedliche Wahrheiten und Lügen zu unterschiedlichen geschichtlichen Punkten für unterschiedliche Interessen- und Rezipientengruppen als Wahrheit erscheinen können. Zugleich zeigt Derrida an Hand einiger Zitate von Pétain auf, wie die totalitäre Herrschaft unablässig die eigene Wahrheit betont, während sie die Lügen ihrer Widersacher verurteilt. An dieser verknappenden Derrida Lektüre sollte deutlich geworden sein: (1) Die von spezifischen Kontextualisierungen abhängige Performativität dessen was als Wahrheit anerkannt wird. (2) Die Abhängigkeiten dieser Wahrheit von massenmedialer Informationsproduktion. (3) Die mannigfaltigen Auslegungen und Wahrheiten, die auf das vermutlich Reale in ihrem Zentrum verweisen.

Insofern lässt der Diskurs mit Derrida die Frage nach Wahrheit und Lüge hinter sich und betritt den Bereich performativer Sprechakte. Insofern erfordert die Frage nach der Performanz eines medialen Diskurses wiederum eine außerordentlich detaillierte Rekonstruktion eines historischen Verlaufs und der dazugehörigen medialen Repräsentation. Das Thema dieses Skripts waren zunächst HörerInnenanrufe. Die Diskussion des Beispiels hat zunächst in Themenfelder 'Lüge und Wahrheit' sowie 'performative Spreßf es r e Sktlle

Von Maidanen und deutschen Wohnzimmern

Am 19. August 2013 waren in Berlin Hellersdorf in eine von der Stadt bereitgestellte Unterkunft Flüchtlinge eingezogen. Von Bewohner_Innen des Stadtteils wurden sie mit Beschimpfungen, Drohungen und Protesten empfangen. Ein Hellersdorfer war mit gestrecktem Arm vor die Kameras getreten. Diese Aufwallungen der Bürger_Innen waren gerahmt durch das Agieren von Bürgerinis mit wechselnden Namen deren Protagonist_innen anerkannte Personen ihres gesellschaftlichen Daseins sind.

Am 1. Mai 2014 wollen Nazi-Kameradschaften in Rostock aufmarschieren und werden begrüßt mit dem Satz: »Rassismus ist keine

Lösung«. Das klingt wie eine Einladung zu einem Überzeugungsgespräch und ist auch so gemeint. Zwischendurch zu verabreichende Prügel ist die Pädagogik der Agitation.

Am 20. Februar 2014 war der deutsche Außenminister in Kiew. Vorgeblich zu Vermittlungsgesprächen. Im Ergebnis waren die Svoboda Partei und der »rechte Sektor« als politische Partei und als seriöser Verhandlungspartner anerkannt. Es handelt sich um einen Vorgang, vergleichbar zur Anerkennung der NPD als Regierungspartei und der Nazi-Kameradschaften als Ordnungsmacht. Für den NSU gibt es dann ja noch den Verfassungsschutz. In Deutschland bleibt alles still.

Dafür gab es die Staatsantifa, den Aufstand

der Anständigen von Gerhard Schröder und Joschka Fischer. Letzterer war veranlasst zum Ende seiner Amtszeit, die Gegenwart des Bundesaußenministeriums auf ihre Verwurzelung in der Deutschen Nazi-Tradition untersuchen zu lassen. War das ein anderes Wort für Entnazifizierung? Noch ein Amt also.

Gerhard Schröder hat sich bekannt. Er bezeichnet den Krieg gegen Jugoslawien aus dem Jahre seiner Amtszeit 1999 als »völkerrechtswidrig«. Jetzt. 1999 hat er im Deutschen Bundestag den Oppositionspolitiker Gregor Gysi für gleichlautende Bemerkungen der »Fünften Kolonne Belgrads« bezichtigt. Antje Vollmer, Präsidialfigur der Grünen sagt heute: »Ich habe immer gewusst, dass wir für den Bruch des Völkerrechts im Kosovo-Krieg irgendwann von Russland oder China die Rechnung vorgelegt bekommen. ... Plötzlich finden sich die Grünen rechts von Egon Bahr, Henry Kissinger und Helmut Kohl.«

Linke sind Grüne. So war die Draufsicht über lange Zeit. Grüne sind Linke. Das war die Selbstsicht. Nach dieser Vollmer-Äußerung ist sie das auch heute noch. Uns interessiert die Frage, wie das geht, und wir stellen fest, dass das zusammengeht: Ein linker Terminus aus irgendeinem linken Flyer »Unterstützung der Flüchtlinge« geht nahtlos über zu »antirassistische Befreiung«. »Unterstützung der Flüchtlinge« lässt sich ganz praktisch fassen und organisieren. Sie geschieht auch so. »Antirassistische Befreiung« von Linken der Mehrheitsgesellschaft geschrieben ist ein Ideologem, eine Glaubenssache um ihrer Selbst willen. Stellvertretende Sprache, gewissenstillend und selbstbezogen. Sich links zu definieren beruhigt ungemain und ist auch sehr selbsttätig raumschaffend. Es ließe sich feststellen, dass »Links« eine

Selbstdefinition aus egoistischem Motiv ist oder sein kann, sich jeden Gegenstands bemächtigt ohne sich mit der eigenen Person in die Konfrontation zur Mehrheit begeben zu müssen. Alle Definitionsdebatte um: »Links« ist sowas wie Selbstbefassung, wo es doch darum gehen würde die Mehrheitsgesellschaft zu konfrontieren. Ein Topoi gegenwärtiger Diskussionen wird als Frage formuliert: »Stehen wir vor einer Rückkehr der neunziger Jahre« in einer Situation wo es bereits mehr Angriffe bis hin zu Brandanschlägen auf Geflüchtetenunterkünften, als in den Neunzigern gegeben hat. Schon die Fragestellung ist ein Hinweis darauf, dass die Linke ausgenommen Selbstbefassung nichts beitragen kann. Und doch hat diese ein Ergebnis: Die Befreiung von Schuld und die Herstellung von Identität. Selbstbefassung ist da nicht neutral. Sie macht im weiteren Lebensweg rasante Entwicklungen, führt über die linke Initiative vielleicht einmal auf den Maidan und in den Kosovo, als Kriegsphotografen nach Afghanistan oder Somalia, macht regelhaft klar, dass und wie man sich zu Israel zu verhalten hat und kann zu einer Aussage führen, wie sie der Hamburger Innensenator Michael Neumann jetzt getätigt hat: Der Gruppe Lampedusa in Hamburg das Gruppenrecht zu verweigern ist nicht nur eine juristische Auslegungspolition. Vielmehr zu verstehen als eindeutige politische Positionierung des Hamburger Senats. Das musste ja noch mal klargestellt werden.

Hüte sich, welche/r kann vor dem linkssein welche/r seine/ihre Politik nicht eines Tages mit deutscher Polizei oder deutscher Bundeswehr durchsetzen möchte!

nur wasser-
werfer
machen
wacher.



vielviel koffein

Die Bekämpfung von grenzüberschreitender und grenznaher Kriminalität ist laut Bundesregierung »ein gesamtgesellschaftliches und ein gemeinsames europäisches Anliegen, da sich Straftäter vernetzen und schnell, mobil, dynamisch und transnational agieren«. Kriminellen Netzwerken müssten daher flexibel agierende und gut kooperierende Sicherheitsbehörden entgegengestellt werden, schreibt die Bundesregierung in ihrer Antwort (18/939) auf eine Kleine Anfrage (18/709). »Europäische Polizeioperationen leisten dabei einen wichtigen Beitrag und geben eine europäische Antwort auf die zunehmende Internationalisierung der Kriminalität«, heißt es in der Vorlage weiter. Die Bundesregierung werde sich auch zukünftig an Europäischen Polizeiope-

das Baugrundstück einen Wert hatte und die Häuser während eines Konzerts im Molotow am Spielbudenplatz evakuiert werden mussten. Die Bewohner_innen, die dort teilweise schon bis zu 25 Jahre lang gelebt hatten, standen über Nacht wohnungslos da.

Wir hatten sehr gute Gründe auf die Straße zu gehen – doch kurz nach 15 Uhr als die Demonstration vom Schulterblatt in Richtung Max-Brauer-Allee loszog, wurde sie von den Polizeischwadronen niedergeknüppelt und aus teilweise 2 Meter Entfernung von Wasserwerfern beschossen. Das Ausmaß an Gewalt und Zerstörung, das die Chaoten in Uniform an diesem Tag hinterließen, ist ungeheuerlich – nach ca. 15 min Demonstration und 30 gelaufenen Metern wurde das Versammlungsrecht im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen getreten und die Demonstration willkürlich zusammengeschlagen.

Nun fast 5 Monate später lächelt Scholz uns von Wahlplakaten mit dem bekennenden Antisemiten und Spitzenkandidaten der SPD Fraktion für die Europa Wahl, Martin Schulz*, an.

Briefe des LKA flattern zuhauf in die Briefkästen der Teilnehmer_innen von 2112 – die maßlose Willkür der Polizeigewalt kennt keine Grenzen – die Frage nach den wahren Täter_innen wird nicht gestellt, weil die Antwort so eindeutig bitter wäre.

Wir haben die Zustände zu lange hingenommen und haben zulange geschwiegen – an dieser Stelle weisen wir auf den Aufruf des Ermittlungsausschusses Hamburg hin :

»Wir bitten alle, die durch die Polizei am 21.12.2013 schwer verletzt wurden – insbesondere die, die aufgrund der Verletzungen ins Krankenhaus mussten – sich bei uns zu melden. Zudem bitten wir alle

Zeug_innen & Verletzte betreuende/behandelnde Personen sich ebenfalls mit uns in Verbindung zu setzen.« Mehr auf dem Blog des Hamburger Ermittlungsausschuss.

Um die Prozesskosten der Betroffenen Personen stemmen zu können haben sich diverse Kollektive zusammen getan um einen Solirave auf allen Ebenen zu starten – gegen den Rassistischen Normal Zustand! Für den Erhalt von Autonomen Zentren – frei nach dem Motto Refugees Welcome!

Am 10. Mai 2014 spielen in der Roten Flora:

Addicted (EM:SP) Joney (ill, Audiolith) Fritz Holzauer (ill, AYCD) Momo vs MVDL (ill, eat the beat) Henry Trash (ill, fünf.null) Klinker (Staatliche Hochschule für 4/4 kunst) Loco Leon (ill, cheffkoch) All Ingo (Like Birdz) Lisa Dancefield (Ouchy, ill) Tingeltuten (ill, MTV Pattensen) Andi Valent (Hedobar) Kotzki (Like Birdz, Kindergarten) Hansome Elpe (ill, LSDesenbek) Dieter Pete (Krise 909)



DAS REGAL

Der Trümmermörder

»hamburg, nachkriegszeit: EIN SERIENMÖRDER HÄLT DIE STADT IN ATEM. Es ist der kälteste Winter des Jahrhunderts, und Hamburg liegt 1947 in Trümmern. Da wird die Leiche einer jungen Frau entdeckt: nackt, kein Hinweis auf ihren Mörder. [...]«

Mit diesen Worten beginnt der Klappentext des Buchs von Cay Rademacher. Und in den meisten Fällen würde mein Drang, dieses Buch zu lesen, damit gen Null gehen. »Wahrscheinlich eine Aneinanderreihung von deutschem Rumgeopfert und Geschichtsrevisionismus ... und am Ende ist der Mörder noch ein böser, böser Russe« waren meine Gedanken. Ach ja: Und der Protagonist ist ein Polizist.

Da ich es aber von einer Genossin empfohlen wurde, habe ich diesem Buch eine Chance gegeben und bin nicht enttäuscht worden.

Die Geschichte des Buches ist, ohne das Ende zu verraten, schnell erzählt und mit dem Anschnitt aus dem Klappentext schon fast vollständig: In Hamburg 1947 tauchen an verschiedenen Orten nackte Leichen auf und die Personen können nicht identifiziert werden. Der Protagonist des Buches, der Polizei Oberinspektor Frank Stave, ermittelt in diesem Fall und versucht das Rätsel um Morde mit einem Team aus deutschen Polizisten und einem britischen Leutnant zu lösen.

Bei den Morden handelt es sich um ein historisches Szenario, wobei die Morde in der Realität nie gelöst worden sind. Das ist

in diesem Buch, soviel vorweg, anders.

Der Autor schafft es in einem Szenario, welches regelrecht danach schreit, von armen kleinen Deutschen und deren unendlichem Leid zu schreiben, mit Stave einen Charakter zu inszenieren, der dem Dritten Reich sehr kritisch gegenüber steht, nicht bei der Wehrmacht war und mit seinem Sohn gebrochen hat, der freiwillig in den Dienst des Dritten Reiches getreten ist. Stave ist beeinflusst von dem kalten Winter, in dem es ihm mit Sicherheit nicht gut geht und dennoch kommt ihm immer wieder der Gedanke, dass die Deutschen es ja aber auch verdient haben. Zu dem Team aus Ermittlern gesellt sich ein Staatsanwalt, der neben den Ermittlungen im verhandelten Fall auch die Curiohaus-Prozesse leitet.

Insgesamt durchziehen das Buch Charaktere, die sehr kritisch zum nationalsozialistischen Deutschland stehen, die verfolgt wurden und/oder fliehen mussten. Gerahmt wird die Geschichte von einer sehr guten Recherche des Autors, welche darin mündet, dass der Roman voller Details ist und gerade Menschen, die Hamburg kennen, mit auf gedankliche Fahrten durch die Stadt nimmt.

Prädikat: Sehr lesenswert!

€

»Weil wir schön sind. Und sexy!«

Interview mit den Fearleaders, den Cheerleadern der Vienna Roller girls.

Wie ist die Idee zu eurer Gründung zustande gekommen?

Wir waren vom Rollerderby vom Anfang an begeistert und wollten das auch spielen. Dann sind wir drauf gekommen, dass es viel zu hart und brutal für unsere zarten Körper ist und uns somit nur das anfeuern übrig blieb. Nach ein paar Trainingssessions mit den Roller girls sind wir auch froh, dass wir unsere bezaubernden Körper nur in Schale werfen müssen. Um unseren Job gut zu machen und die Massen zu begeistern müssen wir uns nicht mit Taktik, Schnelligkeit und blauen Flecken herum-schlagen.

Aus welchen Kontexten setzen sich die Fearleaders zusammen?

Wir sind ein heterogener Haufen, die einzigen Kontexte die uns verbinden sind Sex und Grazie.

Ihr scheint "Männlich-Sein" nicht so ernst nehmen, ist die Einschätzung richtig?

Wir nehmen das männlich sein sehr ernst, nur geben wir zur aktuellen Männlichkeit die Prise Eleganz hinzu, die uns im Alltag so oft leider fehlt. Wir finden die derzeitigen festgefahrenen Geschlechterrollen sehr verstaubt und etwas langweilig und versuchen diese aufzubrechen. Der Kontrast zu zu anderen Sportarten, wie zum Beispiel American Football ist Teil unseres Konzepts. Das Karikieren und Umkehren ist ein einfaches und probates Mittel.

Habt ihr euch an anderen männlichen Cheerleadern orientiert?

Nein. Übrigens interessant: Die ersten Cheerleader waren Männer.

Ihr habt zum Teil sehr homophile und weiblich konnotierte Anspielungen in euren Performances, welche Gründe gab es dafür?

Weil wir schön sind. Und sexy! Wir spielen ja bewusst mit dem Tausch der Rollen. Insofern ist es logisch, dass dieser nicht bei einer Tätigkeit stehen bleibt sondern es viele Ansatzpunkte die klar weiblich besetzt sind. Es geht ja nicht nur um Homophobie sondern vielleicht auch einfach ganz Ziellos um eine Auflockerung der Rollenbilder in der Gesellschaft.

Die Fearleaders sind ja nun auch eine Art Stilfigur, wie ist es bei euch privat? Wie begreift ihr dort eure "Männlichkeit"?

Wir haben zwar Figuren und Stil, aber das macht uns noch lange nicht zu Stilfiguren!

Gibt es zwischen euch und den Frauen in eurem Freundeskreis Verschiebungen von bestimmten Attributen?

Ja sicher, zB. ziehen wir uns enges Zeug an und tanzen vor Frauen herum und posen sexy vor Kameras, was wollt ihr mehr? Und wenn wir ausgehen dann saufen und grölen unsere Freundinnen herum und wir sitzen gediegen mit Wein im Eck und unterhalten uns über unsere Freundinnen.

Aggression und Destruktion in der gegenwärtigen Gesellschaft – Der eindimensionale Mensch (V)

Die Begriffe der kritischen Gesellschaftstheorie, die Herbert Marcuse Anfang der sechziger Jahre vor dem Hintergrund der sozialen Verhältnisse in den USA als – in jede Richtung – fortgeschrittenste Nation zu den drastischen Diagnose führen, die er in ›Der eindimensionale Mensch‹ von 1964 darlegt, sind das Ergebnis von Forschungen der späten dreißiger und vierziger Jahre: Wegweisend ist vor allem der 1941 in der ›Zeitschrift für Sozialforschung‹ publizierte Essay ›Einige gesellschaftliche Folgen moderner Technologie‹. Hier deutet sich an, was zur selben Zeit, bei allen Kontroversen im Detail, Theodor W. Adorno und Max Horkheimer als ›Dialektik der Aufklärung‹ fassen (sie erscheint 1944 bzw. offiziell dann 1947). Und mehr noch: Ebenso wie Erich Fromm, der nach Streitigkeiten das Institut für Sozialforschung damals verlässt, operiert auch Marcuse, wenn jedoch sicherlich mit anderer Gewichtung, mit einer der kritischen Theorie Fromms in jeder Hinsicht vergleichbaren Sozialpsychologie. Marcuse konzentriert sich in seinen Untersuchungen dabei auf eine Analyse der Aggression (überdies ein damals gerade erst entdecktes Thema der Forschung, das den Strukturfunktionalismus ebenso wie die Psychoanalyse oder selbst den Behaviorismus beschäftigte).

1956 – also ein Jahr nach dem Erscheinen von ›Triebstruktur und Gesellschaft‹ – publiziert Marcuse den kurzen Beitrag ›Aggressivität in der gegenwärtigen Industriegesellschaft‹, in dem Kernthesen der kritischen Theorie formuliert sind, die auch in ›Der eindimensionalen Mensch‹ wieder auftauchen bzw. dort dann systematisch ausgeführt sind (im Übrigen auch in Beiträgen Adornos sowie in Fromms Schriften, zum Bei-

spiel dem späten Werk ›Haben oder Sein‹ von 1976).

Marcuses Befund: Gerade in der Überfluggesellschaft werden destruktive Energien zu Kräften, die eine »gesellschaftliche Normalität« stabilisieren; Aggression wird an die Grundfunktionen des Lebens unter kapitalistischen Bedingungen gekoppelt. Dies ist notwendig (und eben deshalb »normal«), damit die Gesellschaft in ihrer Struktur trotz aller Widersprüche – die ja gerade zu den unmittelbaren vitalen Interessen der Menschen ganz offenkundig sich zeigen – aufrechterhalten werden kann: »Identität« verschiebt sich von einem subjektiven Bildungsprozess bzw. Bildungsprozess des Subjekts zur verdinglichenden Integration der Menschen, wird zur sachlichen Identität mit den Waren.

Wie auch Fromm spricht Marcuse hier von einer »kranken Gesellschaft«: »Eine Gesellschaft ist krank, wenn ihre fundamentalen Institutionen und Beziehungen (d. h. ihre Struktur) so geartet sind, dass sie die Nutzung der vorhandenen materiellen und intellektuellen Mittel für die optimale Entfaltung der menschlichen Existenz (Humanität) nicht gestatten. Je breiter die Kluft wird zwischen der möglichen und der tatsächlichen menschlichen Verfassung, desto größer wird das Bedürfnis nach dem, was wir drög hl ngeen

u x x x x @ x x x x @ x N d y x x x x

uent d ta ae dheri in

uant di ra d dnto g ob danandia gr dhtent ar deihent di

Überflussgesellschaft eine derartige Diskrepanz zwischen den gegenwärtigen Existenzformen und den erreichbaren Möglichkeiten menschlicher Freiheit, dass die Gesellschaft, will sie zu starkes Unbehagen vermeiden, eine wirksamere Koordination der Individuen vornehmen muss. So wird die Psyche in ihrer unbewussten und in ihrer bewussten Dimension einer systematischen Kontrolle und Manipulation zugänglich gemacht und unterworfen.« (Marcuse, »Aggressivität in der gegenwärtigen Industriegesellschaft«, in: Schriften Bd. 8, Springe 2004, S. 44)

Diese Kontrolle ist keine direkte Manipulation, sondern in die »Individualität« eingelassen und nimmt einiges vorweg von dem, was fast vier Jahrzehnte später Gilles Deleuze als »Kontrollgesellschaft« bezeichnet, was zudem jüngst Hans-Christian Dany in seinem fulminanten Essay »Morgen werde ich Idiot« in Bezug auf die Kybernetik kritisch entfaltet (eine Kritik der Kybernetik ist mithin schon bei Marcuse in den fünfziger Jahren virulent, freilich über die rein informatorische Logik hinausgehend als Kritik eben der technologischen Rationalität). Mit anderen Worten, schon damals kündigt sich eine Gesellschaft an, in der die Menschen unter dem Zwang einer, wie es bei Dany heißt, permanenten Selbstoptimierung stehen. »Die sozialen und politischen Bedürfnisse müssen sich in individuelle, triebmäßige Bedürfnisse verwandeln. Und in dem Maß, indem die Produktivität dieser Gesellschaft nicht ohne Massenproduktion und Massenkonsum auskommen kann, müssen diese Bedürfnisse standardisiert, koordiniert und generalisiert werden.« (Ebd., S. 46) In diesem Sinne konditionieren sich die Menschen soweit selbst, dass, wie heute allenthalben zum ungeschriebenen Imperativ geronnen, den jede und jeder auch dann befolgt, wenn unter Berufung auf Lifestyle-mäßige Selbstverwirklichung, »Arbeitslosigkeit als Normalzustand ... schlimmer als stupide Arbeit« erlebt wird, ja erlebt werden muss, um überhaupt mitzumachen.

Weiter heißt es bei Marcuse: »Damit stoßen wir auf den eigentlichen Widerspruch, der sich von der sozialen Struktur auf die psychische Struktur der Individuen überträgt. Hier weckt und steigert er destruktive Tendenzen, die auf eine kaum sublimierte Weise im Verhalten der Individuen

auf persönlicher wie auf politischer Ebene sozial nutzbar gemacht werden – und damit im Verhalten der gesamten Nation. Destruktive Energie verwandelt sich in sozial nützliche Energie, und die aggressiven Impulse nähren den Fortschritt: wirtschaftlichen, politischen und technischen Fortschritt. Ähnlich wie im modernen wissenschaftlichen Betrieb, im kaufmännischen Unternehmen und in der Nation als Ganzem dienen konstruktive und destruktive Leistungen gleichermaßen der Produktion und der Vernichtung von Waren; dem Leben und dem Tod; Zeugen und Töten sind unlösbar miteinander verknüpft. Schränkte man beispielsweise die Nutzung der Atomenergie ein, so würde man gleichzeitig ihr friedliches wie ihr militärisches Potential verringern; die Verbesserung und Sicherung unserer Lebensbedingungen stellt sich lediglich als Nebenprodukt einer wissenschaftlichen Forschung dar, die im Dienste der Vernichtung des Lebens steht; würde man die Geburtenzahl reduzieren, so verringerte man gleichzeitig die zu erwartenden Arbeitskräfte und damit den Kreis der zu erwartenden Kunden und Abnehmer.« (Ebd., S. 48 f. Marcuses Bemerkungen über Atomenergie sind selbstverständlich historisch zu verstehen – er wird in den Siebzigern ein entschiedener Gegner auch der so genannten friedlichen Nutzung von Kernkraft; gleichwohl rekapituliert Marcuse hier ja nichts weiter als die Ideologie der Logik des Systems.)

Das Resultat von Marcuses Erwägungen: der »spezifische Charakter der Aggression in der »Gesellschaft im Überfluss« verweist auf eine »selbstmörderische Tendenz dieser Gesellschaft ... Und das weltweite Spiel mit der totalen Zerstörung mag dann in der Triebstruktur der Individuen eine feste Basis gefunden haben.« (Ebd., S. 59)

Mit dem Versuch einer Aktualisierung dieser Überlegungen zur Aggression und Destruktion in der modernen Gesellschaft wird die Reihe über Marcuses »Der eindimensionale Mensch« in diesem Monat in der Freibaduniversität fortgesetzt. Herbert Marcuses »Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft« erschien vor fünfzig Jahren, 1964.

THURSDAY, 01.05.2014

09:00 Tanz in den ganzen Mai: "They Haven't Even Started Yet!"

Daily Mirror vom 29. März: "Krise und Kritik. Zum aktuellen Stand der Krise und der Krisenproteste in Deutschland".

<http://bit.ly/1ifrmNV>

12:00 Der Sozialismus im Spiegel seiner Lieder - Folge 4.1

14:00 the perfect radio

----WE ARE PERFECT---- das perfekte radio für weitere Illusionen. wenn schon dann aber so richtig-perfect.

bericht vom aktionskongress care revolution, der vom 16.-18.3. in berlin stattfand.

KRISE SOZIALER REPRODUKTION

Um für uns und andere zu sorgen, brauchen wir Zeit und Ressourcen aller Art. Der Alltag ist oft bestimmt von überlangen Arbeitstagen, Stress und Angst vor einer ungewissen Zukunft. Ein gutes Leben steht vielfach im Widerspruch zur Konkurrenz und Profitlogik des neoliberalen Kapitalismus: Es zählt, was uns zu flexiblen, kompetenten, leistungsstarken Arbeitskräften macht.

Für die aufwendige und häufig unsichtbare Arbeit des Sorgens fehlen Kapazitäten und Wertschätzung. Manche Lebensweisen und Sorgebeziehungen müssen überhaupt um gesellschaftliche Anerkennung ringen. Viele setzen sich in den letzten Jahren für Veränderungen ein: in Gesundheit und Bildung, Kinderbetreuung und Pflege, in Kämpfen um bezahlbaren Wohnraum, gegen Armut und Diskriminierung, für Zeitsouveränität und Freiräume. Nur wenn es uns gelingt, diese individuellen und kollektiven Anstrengungen als gemeinsame zu denken und zum Ausgangspunkt unseres politischen Handelns zu nehmen, können wir der herrschenden Krisenpolitik etwas entgegenzusetzen. Politische und ökonomische Verhältnisse, in denen wir mit unseren Sehnsüchten keinen Platz haben, müssen grundlegend verändert werden.

<http://care-revolution.site36.net/>

16:00 ladyfest

wir, die la*DIY fest crew erleben viel musikszene in der viel zu oft von cis-Männern produziert, gespielt und aufgelegt wird, darum wollen wir mit dem spielen und aufzeigen von FLTIQ (Frauen, Lesben, Trans, Inter, Queer) produzierter Musik empowern und spaß haben. Das motto DIY (do it yourself) wird sich wenn wir lust haben auch in kurzen beiträgen oder ankündigungen wiederfinden. raven-spaß-glizzer

theorie-alles für alle
<http://bit.ly/1ifprt8>

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FRIDAY, 02.05.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Von Richard Wagner zu Adolf Hitler

Aus der Reihe "Die Untüchtigen" im GOLEM: HANNES HEER: Von Richard Wagner zu Adolf Hitler – Antisemitische Ideologie und Praxis bei den Bayreuther Festspielen 1876 bis 1944. Veranstaltung vom 15.12. letzten Jahres.

<http://golem.kr/?p=4456>

10:00 Schengendämmerung: Rebordering II

In einer zweijährigen Bilanz seit dieser (<http://bit.ly/1hoS7JA>) Sendung.

Hier jetzt könnten entweder Mitschnitte einer aktuellen Veranstaltungsreihe, oder ein Diskussionsmitschnitt zur "UKRAINE" zu hören sein. Wir haben uns noch nicht entschieden.

<http://bit.ly/1hoS7JA>

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'.

Matt Black and Jonathan More (aka Coldcut) started out on London's pirate KISS FM radio station with separate shows but then joined forces to present Solid Steel in 1988, a few years before the station finally went legal. In the early 90's they were joined on a regular basis by PC, shortly followed by Strictly Kev, for the two hour mix marathons.

DK jumped on board in 1997, quickly rising to become producer and in 2000 the show enjoyed a spell on BBC London. In 2004 J Mountain joined the ranks and the show continued airing a diverse selection of guest mixes along with the occasional special interview. Solid Steel has spread it's wings, going on to broadcast in over

30 stations around the world, spawned a mix CD series and club nights. The podcast has already reached over a million downloads and new members Ruckus Roboticus, Cheeba, Boom Monk Ben and DJ Moneyshot step up in 2009 to expand the line up. Now we also enter a new phase with videocasts and other assorted AV projects, something that Coldcut have pioneered for nearly as long as the radio show.

solidsteel@fsk-hh.org

<http://solidsteel.ninjatune.net>

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

<http://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

SATURDAY, 03.05.2014

06:00 TimeOut - Musikschleife No.40

Die TimeOut Musikschleife No.40

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

Untersuchungen zum NSU-Komplex

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik - blurred edges 2014

2006 gegründet entwickelt sich blurred edges, das Festival für aktuelle Musik in Hamburg, zum größten Musikfestival der Hansestadt. Diese Jahr wird es wieder für 16 Tage und zwar vom 2.

bis 17. Mai erklingen und zeigt dabei nicht nur die neuen und innovativen Musikproduktionen der äußerst agilen und vielseitigen Hamburger Szene, sondern präsentiert auch dieses Jahr viele internationale Musiker.

Wir werden einen Überblick über die geplanten Konzerte geben und Kostproben der letzten Jahre zum Hören bringen, sowie soweit es klappt, einen Mitschnitt des gestriegen Auftakt-Konzertes «Rad für Keyboards, Synthesizers, Klavier und Elektronik», ein Programm rund um Enno Poppe's Rad, in dem zwei Keyboards virtuos verzahnt werden, bringen.

Durch die Sendung führt Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal

Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Weitere Infos zur Sendung findet Ihr unter:

www.rockbottom-music.de/

www.youtube.com/rockbottomvideo/

www.mixcloud.com/rockbottommusic/

SUNDAY, 04.05.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[]l]te radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

<http://rehvvollte.blogspot.eu>

15:00 Kunst und Politik

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon

Asi.Es@web.de

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 das BRETTchen

Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben

emotainment@gmx.net

MONDAY, 05.05.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0 q□□ur

0:00 re[h]v[v]o[[I]te radio

wiederholung vom vortag
<http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion**14:00 Themenmonat HipHop: Sookee**

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>
 Wer Sookee noch nicht kennt: Sie ist Hip Hop Artist & Queer-Feministische Aktivistin im weiten Berlin, studierte Germanistik und Genderstudies und referierte über Männlichkeitsentwürfe und (Hetero-)Sexismus im deutschsprachigen Rap.

Aus dem Abstract:

Der Input gibt einen Einblick in die Entstehung, Potentiale und problematischen Aspekte von Rap. Aufbauend auf Theorien zur Konstruktion von Geschlecht und aus der kritischen Männerforschung wird der Zusammenhang von Männlichkeitsentwürfen und (hetero-)sexistischen Images und Performances im deutschsprachigen Rap thematisiert. Hierbei geht der Input vor allem auf sprachliche Mechanismen ein, diskutiert die Verquickung von Gewalt und Sexualisierung und setzt sich mit dem Aspekt der Mehrdeutigkeit auseinander: Wie sind Männlichkeitsvorstellungen und (hetero-)sexistische Lines in Rap-Texten einzuordnen? Lassen sie sich alle eins zu eins übersetzen oder handelt es sich um bloße Ironie? Welche Rolle spielen hier rassistische Diskurse der Mehrheitsgesellschaft?

queer.ghh@gmx.de

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Die monatliche Kolumne von Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

<http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen**17:00 Difficult Music For Difficult People**

Guests in the studio: Lightning Glove and Run Dust. During our show they will play records and talk about their new music. Afterwards they will play live at Pudel Club.

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and inbetween. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and

sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, DJing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud (mixcloud.com/difficultmusic) Tune in, drop out!

difficultmusic@fsk-hh.org

<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info**20:00 Sunday Service**

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.

<http://www.sundayservice.de>

23:00 recycling

recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden Montag zu dieser Zeit....

TUESDAY, 06.05.2014**01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres**

Den musikalischen Künsten

postbox@fsk-hh.org

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fskundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 archive & augenzeugen: Tagomago - Heavently Music

Diese Veröffentlichung beinhaltet aufnahmen eines mitglieds der japanischen experimentallband Nerve Net Noise. Zu hören sind hier repative rhythmische strukturen, die aber nicht tanzbar sind - bereichert durch tolle synthis.

14:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung des letzten monats.

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat.

schwarzeklaenge@gmx.net

www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina**20:00 Shalom Libertad**

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

<http://hagalil.com>

22:00 Blues Brew**00:00 Nachtwache der Redaktion 3**

WEDNESDAY, 07.05.2014

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Freibaduniversität

Der eindimensionale Mensch

Vor fünfzig Jahren, 1964, erschien Herbert Marcuses "One-dimensional Man", dt. "Der eindimensionale Mensch". Deshalb beschäftigt sich die Hallen- und Freibaduniversität in diesem Jahr mit der Aktualität der kritischen Theorie Marcuses. (Informationen zur heutigen Sendung Seite 16)

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der

Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel

Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Radia Obskura

20:00 8. Mai

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

info@anothernicemess.com

<http://www.anothernicemess.com>

THURSDAY, 08.05.2014

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – blurred edges 2014

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Kommt aus'm Jungle

<http://jungle-world.com>

14:00 Shalom Libertad

16:00 Literarische Asche? (!)

Am 10. Mai 1933 brannten in deutschen Universitätsstädten Berge von Büchern.

Von der Deutschen Studentenschaft und den Nazis initiiert, war dies ein trauriger Höhepunkt der „Aktion wider den undeutschen Geist“. Ganz unterschiedliche Werke und Autor_innen vom Papier und aus den Köpfen verschwinden gelöscht werden. (Eine zweite Sendung hört Ihr am 27. Mai um 14.00 Uhr.)

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Wenn wir an den Surrealismus denken, denken wir an wen?

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...

oder auch: Qno - leider tod - "man muss ihn ja nicht gegen die wand rennen lassen; aber zeigen wo sie ist, kann man ihm schon." (über den wegewart)

In unseren Lebenssituationen begegnen wir immer der Situation, dass einzig ein "mach es doch selber" sie löst. en gros et en detail, im Produktions- wie im Reproduktionsprozeß. Eine positive Herangehensweise ist das D-I-Y-Prinzip, do it yourself, es gibt uns Freiheit und lässt sie uns sie nehmen, es entwickelt sich etwas, Strukturen die nötig sind für das schöne Leben können und werden von uns geschaffen.

Auch weil wir das Glück haben, den Luxus genießen, - so rein erwerbsmäßig- oftmals prekär/prekariert zu leben oder zumindest in einem solchen sozialem Umfeld. was machen wir also aus dem Druck und dem Luxus uns etwas einfallen lassen zu müssen und zu können....Bands, Konzerte, Volkküchen, Wagenplätze...hören wir mal.

<http://zomia.blogspot.de>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests

info@metroheadmusic.net

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

FRIDAY, 09.05.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abendsendung.

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment.

Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivisten einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer "Zivilgesellschaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zu spitzender gesellschaftlicher Agonien fragen.

12:00 Solid Steel

14:00 Flora bleibt!

<http://florableibt.blogspot.de/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Turn My Headphones Up

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuheiten aus dem Bereich aus industrial, noise, drone/ambient, elektroakustik/collage, gitarrenlärm, improvisierter musik und neuer klassik.

22:00 La Maison Eclectique

23:00 Doctore Xyramat

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixes von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

SATURDAY, 10.05.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 LIGNAS MUSIC BOX: Transzendente Akustik Folge 3 / Stadt

Stadt. Wie klingt die? Und was klingt da? – Die Musikgeschichte spiegelt sich menschenhistorisch in der Entwicklung des Urbanen: der musikalische Raum erschließt sich als städtischer Raum, nämlich konkret, als soziales Verhältnis. Umgekehrt entfaltet sich der städtische Raum als musikalischer Raum, und auch das konkret, wie jede Kunst, als soziales Verhältnis. In dieser Sendung geht es um die Doppel- und Gegenbewegungen: Wie einerseits die Musik des bäuerlichen Lebens in die Städte zieht, wie

andererseits die religiösen Gesänge die Mauern der Kirchen überwinden; wie einerseits die Städte, zumal die modernen Megalopolen architektonisch geronnener Technik, ihre eigene Musik erzeugen, wie andererseits die Städte von einer anderen Musik des städtischen Lebens durchflutet werden; wie einerseits die Oper entsteht, wie andererseits der Keller-Club; wie die Geräusche zur Musik werden, wie die Musik zum Geräusch wird – und das Geräusch im Rauschen sich auflöst (im Verkehr, mit den Wellen, durch die Atmosphäre: London, New York, Tokio, Rio de Janeiro, Nairobi ...); wie die Drehorgel erfunden wird und wie der Walkman sich durchsetzt. Und warum die Musik der Städte, von den Rock- bis zu den Techno-Derivaten ab und an wie Dorfmusik sich anhört: antiurban, weltfremd, bodenständig, »authentisch« im Sinne von traditionsverbunden. Schließlich die offene Frage: Was bleibt als urbaner Soundtrack – »Stress« von Justice, Pharrell Williams' »Happy« oder »Factory« von Die Heiterkeit? Oder doch und immer noch Aaron Coplands »Quiet City«? (Lignas Music Box wird die magischen Kanäle für die nächste Zeit nur noch in eine Richtung befahren, dafür aber mit genügend dialektischem Treib- und Triebstoff, um soweit in die Vergangenheit vorzudringen, dass die Zukunft hörbar wird. Deshalb gibt es bis auf weiteres einmal im Monat theoretische Improvisationen zu einer transzendentalen Akustik.)

23:00 Nachtschalter

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter. nachtschalter@fsk-hh.org
<http://www.mixcloud.com/nachtschalter>

SUNDAY, 11.05.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Anti(Ra)²dio

13:00 Zeitversendung

Frühstücksradio.

15:00 Falando com... Im Gespräch...

Wir wollen alles und nicht nur Krümel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro. Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

17:00 Lorettas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik

Ontologie und Dialektik IV

Die Herausgeber der Heidegger-Ausgabe präsentierten vor Kurzem die sogenannten Schwarzen Hefte, über die zunächst einmal aus Frankreich die ersten Diskussionsbeiträge nach Deutschland kamen. Die neueren Debatten zu Heidegger bestätigen die Kritik der Adorno, Schweppenhäuser, Haag und anderer Vertreter Dialektischer Theorie schon aus den 50er und 60er Jahren; durch unsere vorherigen Sendungen bereits thematisiert. Deutlich ist, daß auch in Deutschland die Debatte nur einen Zweck hat, nicht das Geringste an Erkenntnis aus ihr folgen zu lassen, um so weitermachen zu können wie bisher.

Anhand der Schwarzen Hefte sollen die antisemitischen und unmittelbar nationalsozialistischen Identifikationen aufgewiesen werden.

<http://wokeinsististeins.blogspot.de/>



22:00 UBRadio Salon #281

UBRadio Salon #281 - DFM netcast 2 June 2013
 2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubui-bi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 2 June 2013 /
 Special Guests: M. WERTZ, MICHAEL IAGO MELLENDER, A.J. PINECONE / THEME: "Partly Carrot"

00:00 Nachtmix

MONDAY, 12.05.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,o

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Tales of St. Pauli - Neues aus dem Metalustversum

Momo Rulez, Autor des Blogs metalust.wordpress.com, surft durch die City.

Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch kritisierenswert erscheint. Formuliert Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nokonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik. <http://metalust.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Exploring the GAP
 BETWEEN MIND
 AND MATTER
 SINCE... WHO CARES?



SOZIALISTISCHER-PLATTENBAU.ORG
 FACHHANDELVERSAND FÜR DEN KLANG
 VON MORGEN FÜR GESTERN



Mirco Beth
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Beratung und Vertretung
 von Arbeitnehmer*innen und Betriebsräten

Eulenstraße 43
 22765 Hamburg
 Telefon 040 / 390 01 03
www.eulenstr43.org

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 13.05.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspenstein.blogspot.com/>

17:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt

<http://www.stash-radio.de>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora.

22:00 Difficult Music Blurred Edges Special / Live: Industroika & Ich Dieb Ich

Industroika aus Brüssel: „drei Humanoide, drei Computer, ein Keyboard, ein Bass, eine Gitarre, viele Effektgeräte, heavy Beats, Loops, Noise, noch mehr Effektgeräte, Samples, Dings und Dongs, Kratzen und Rauschen.“ Der daraus entstehende PsyKraut-Drone-Noise ist mehr als die Summe der einzelnen Teile.

Ich Dieb Ich

These \ Antithese = Synthese

»Du Typ Du« (2013) \ »Ich Dieb Ich« (2014) = »...« (2015)

„Ich kann mir bei der Musik nichts denken.“ (Hegel über Ich Dieb Ich)

Das Konzert findet im Rahmen des Blurred Edges Festivals während einer Extra-Sendung der – sonst Montags von 17-19 Uhr ausgestrahlten – Live-Radiosendung »Difficult Music For Difficult People« im Freien Sender Kombinat statt. Gerne mit Euch als Publikum im Studio oder vor den Radiogeräten.

Tune in, drop out!

Mehr Blurred Edges

Unterstützt vom VAMH!

difficult-music@gmx.de

<https://www.facebook.com/difficult.music>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

WEDNESDAY, 14.05.2014

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 rotten system! - rotten world?

<http://rottsystem.blogspot.eu/>

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 elektru

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Die Computer kann alles - Das netzpolitische Magazin im FSK

19:00 Radia Obskura

20:00 17grad

Abendzeitung

<http://17grad.net>

21:00 1Mischenpossible?

<http://piradio.de>

22:00 Konkret goes FSK

22:15 Staatliche Hochschule für VierViertel Kunst

Ablegen

THURSDAY, 15.05.2014

09:00 Loretas Leselampe

Wiederholung der Sonntagssendung.

12:00 Siesta Service

13:00 open

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL

16:00 ladyfest

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 16.05.2014

07:00 Quergelesen
vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Nachmittagsendung.
<http://hagalil.com>

10:00 Radiobücherkiste

Volles Programm, das Jahr ist noch jung, die Tage werden länger. Die Radiobücherkiste hat sich viel vorgenommen. In den nächsten Monaten wird u. a. Thema sein: Ein Bericht über die Geschichte der Modelleisenbahn – Neue Beiträge zur Popgeschichte – Uwe Nettelbeck – Aktuelle Zugänge zu Adornos ästhetischer Theorie – Erscheinungen aller Art von und über Walter Benjamin – ›Über den Fortschritt in der Kunst: – ›Die Idee des Kommunismus: – Der rote Faden der Geschichte – Martha und Hans Muchow – Stadtpaziergänge (Hamburg etc.) – ›Libido und Gesellschaft‹ – Kritik der Warenästhetik – Helmut Salzinger aka Jonas Überohr – Die Elite und ihre Verteidiger (Eike Bohlkens politische Visionen) – Terry Eagleton und ›111 Gründe, das Böse zu lieben‹ – Peter Bürger über Sartre – Sartre über Baudelaire – Paul Valéry über Kunst – Harald Lemke übers Essen – Petzi übers Reisen – Comics, Filme, Serien: ›Tim und Struppi‹, ›Kimba‹, Peter Weiss, Bauhaus, ›Tatort‹ etc. – Neue und alte Kinderbücher – Spielzeug: Bausteine für eine andere Welt – Raumtheorien, Stadttheorien. Das Urbane und das Posturbane – Antisemitismus und Anarchismus – Marshall McLuhan – Valerie Solanas – Rudi Dutschke – Stuart Hall – ›Die kulturelle Unterscheidung‹ – Kulturindustrie als Blödmaschine. Dazu: traditionelle Theorie, kritische Theorie und akademischer Quatsch – Größte Fehlschläge – etc.

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Hamburger Abschaum

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
No TV-Raps, Turn My Heaphones Up, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisterte Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel

über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:
<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.

Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:

www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SATURDAY, 17.05.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen Jugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

16:00 Haymatlos Nr. 9 Mai 2014

<http://www.facebook.com/haymatlos>

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.
<http://www.rewindradio.de>

SUNDAY, 18.05.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Turn on the Quiet

Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und

Mahall, Mehldau und Mengelberg.
22:00 Exquisite Perlen
wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm
00:00 Nachtmix

MONDAY, 19.05.2014

06:00 Solid Steel
08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0
10:00 das brett
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f
12:00 Zonic Radio Show
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst changierend, gibt es von tieftauchenden popkulturellen Features über experimentelle Klangstücke oder Sound & Poetry- Mixe bis zum Hangeln durch den News- Jungle eines extrem offenen musikalischen Spektrums alles zu hören, was potentielle Relevanz im stetig sich ausbreitenden Zonic- Kosmos hat. Und über dessen Rand hinaus!
info@zonic-online.de
<http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Themenmonat HipHop: Morawek
Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>
Katharina Morawek von der Akademie der bildenden Künste in Wien referierte vor einigen Jahren zu subversiven Strategien im HipHop unter dem Titel: Andere Sichtbarkeiten? Queering Hip Hop zwischen Repräsentation und Aneignung

Aus dem Abstract:

Das Bild vom „sexistischen und homophoben Hip Hop“ ist eng verknüpft mit der Projektion, Kulturen des Hip Hop würden lediglich aus Schwarzen, männlichen, heterosexuellen Körpern bestehen – ein Paradigma, das die Soziologin Tricia Rose als „highly visible commercialized rap“ bezeichnet. Die Matrix, die dieser Wahrnehmung zu Grunde liegt, ist eine des Weiss-Seins, welches die eigene Position innerhalb von Populärkultur nicht hinterfragt. Doch wird das reibungslose Kursieren von mit Hip Hop verbundenen, stereotypen Bildern immer wieder von Hip Hop Artists in Frage gestellt und seit einigen Jahren sogar empfindlich gestört: Hip Hop wird offiziell ge-queert. Dabei kommen Repräsentationsstrategien zum Einsatz, die zwischen Parodie und Selbstbehauptung andere Sichtbarkeiten anstreben. Der Vortrag wird einige Strategien queerer Artists vorstellen.

queer.aghh@gmx.de

15:30 Ska aus Husum
Austauschsendung von FRC Husum
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen
17:00 Difficult Music For Difficult People
19:00 Info
20:00 Sunday Service
23:00 recycling

TUESDAY, 20.05.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres
07:00 recycling
wdh.
09:00 Sunday Service
Die Wiederholung vom Montag
12:00 Quergelesen
13:00 Die ganze Platte
14:00 Stimme
16:00 Sexy Kapitalismus
Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>
17:00 Nachtschwestern
19:00 Info Latina
20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf
Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital
22:00 Scorcher.FM
- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de
00:00 Nachtwache der Redaktion 3
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

WEDNESDAY, 21.05.2014

01:00 Night by radioarts
vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung
07:00 Info
Wiederholung der Infosendung vom Montag
08:00 Anilar FM 93.0
10:00 Inkasso Hasso
Von Radio Corax.
<http://radiocorax.de>
12:00 Upsetting Station
Die letzte Sendung vom Band
14:00 17grad
Zum genehmen Nachmittag
<http://www.17grad.net>
15:00 TBA
HipHop vs. Reggae
16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Un-

ternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: Im Netz (siehe unten)

www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Radia Obskura

20:00 Bühnenworte

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

info@gumbofrisstschmidt.de

http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

THURSDAY, 22.05.2014

09:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholung der Sonntagssendung.

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar

http://spektakel.blogspot.de/

14:00 BH liest

„You can't ask for anything simpler than that“

Menschen neigen dazu Mangel zu empfinden und Bedürfnisse zu entwickeln. Die Herstellung von Mangelbewußtsein erwirkt wiederum Bedürfnisse, die Menschen propagiert werden. Zum Beispiel sollen komplexe biologische Vorgänge, in Ökosystemen, also auch auf Landwirtschaftlichen Äckern, radikal vereinfacht werden, damit ertragreiche Monokulturen dort wachsen, unangefochten von Unkraut. Auf Monsanto's Round-up ready, Saatgut und Herbizid aufeinander abgestimmt reagierte die Natur mit Pala Fuchsschwanz, einem bis zu sechs Zentimeter am Tag wachsendem Kraut. Die Umwelt reagiert auf die Angebote, die wir Ihr machen, „ganz natürlich“ aber wir Menschen müssen uns das einfallen lassen, das besser sein muss als das Vorgängermodell, z.B. Unkrautjäten als Jobmaßnahme.

Das Bedürfnis nach neuen Bedürfnissen und deren Befriedigung ist wird zur Volkswirtschaftlichen Notwendigkeit stilisiert und Neid auf die Besitzenden Klassen zum Motor für Vermögensumverteilung. Denn Vermoegens-

konzentration wird innerhalb Kapitalistischer Systeme zum volkswirtschaftlichen Problem, da die breite Konsumgesellschaft nicht genug konsumieren kann.

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Zwischen Kunst und Knechtschaft...

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 23.05.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

10:00 Neues vom Immergleichen: Kulturindustrie

Christoph Hesse: "Kulturindustrie, das sind die anderen" + Thesen zur Transformation der Kulturindustrie von Magnus Klaue.

Eine Ersatzhandlung besteht darin, statt über die real existierende Kulturindustrie in philologisch-seminaristischer Tradition über "die Kulturindustriethese" bzw. "das

Kulturindustrie-Kapitel" zu rasonieren. Das wollen wir nicht tun. Man kann über die Geschichte der Kulturindustrie reden, über ihre Inhalte, über ihre Produktionsbedingungen - nur entkommen, das kann man ihr erstmal nicht. Und so kann sie nur ein, wenn nicht der vornehmste Gegenstand immanenter Kritik sein: Es bleibt die Notwendigkeit, zu untersuchen, welche - marktformigen, also nicht bloß manipulativen - Mechanismen es bewirken, daß sich, allem vordergründigen Pluralismus zum Trotz, in den Köpfen doch wieder jene letztendliche Alternativlosigkeit breit macht, die man nur Ideologie nennen kann. Sie, diese Mechanismen, gehören aufgedeckt und kritisiert und überwunden.

Keiner würde heute mehr behaupten, wir lebten in der besten aller Welten; man ist ja kritisch. Aber jeder denkt doch, daß wir in der einzigen aller Welten leben. "So ist das nun mal." (A. Dorau, 1997)

Viel ist immer mal wieder zu lesen über "die Kulturindustrie". Da geben sich spröde Akademiker, schneidige Lohnschreiber und agile Freizeitagitatoren nichts. Doch wie kommen sie alle dazu anzunehmen, sie könnten - quasi unbeteiligt - über jene Bewußtseinsindustrie schreiben, deren Teil sie alle doch nolens volens sind?

Auch das Freie Radio hat sich ja, freiwillig oder

unfreiwillig, mit der Nische zu bescheiden, die zwischen Unterhaltungsrundfunk, Bildungsbürgermedium und Propagandasender noch unbesetzt ist; zwischen Infotainment, DJ-ism, Reklame, Meinungsmache, Zerstreung, Journalismus. Oder noch allgemeiner, zwischen Fernsehen, Zeitung, Theater, Kino, Konzert, Kabarett, Ausgeh-Event, Museum, Oper und, nicht zu vergessen, dem Internet. Zwischen Hoch-, Sub- und Popkultur. Und warum sollte ausgerechnet die Nische zwischen Kulturindustrie und Kulturindustrie anderes verheißen? "Kultur heute schlägt alles mit Ähnlichkeit. Film, Radio, Magazine machen ein System aus." (Adorno, 1944)

Begonnen hatte das Nachdenken über diesen Komplex 1936 mit Walter Benjamins Aufsatz über Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Wenn überhaupt, so enthält die Kulturindustrie selbst "das Gegengift ihrer eigenen Lüge. Auf nichts anderes wäre zu ihrer Rettung zu verweisen" (Adorno).

www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand

Welche Bedeutung, wenn überhaupt, haben die Wahlen zum Europaparlament?

Was, wenn der Front National in Frankreich stärkste Partei wird? Und wie ist die Lage in England, wo die rechtskonservative UKIP Chancen auf Platz 1 hat? Was macht Left Unity? Die neue linke Partei, die im November des letzten Jahres gegründet wurde, wesentlich auf Grund des energischen Engagements von Ken Loach.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion No TV-Raps, Freeaquencies, Wiseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keep in the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Radio Gagarin

Experimenteller Rhythmus? Metabolistischer Flow oder quantifizierter Stehschritt?

jetzmann@web.de

<http://www.jetzmann.de>

22:00 Flying Frontiers

SATURDAY, 24.05.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.

<http://biffbangpow60sradio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretas Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

leselampe@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

SUNDAY, 25.05.2014

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem bekanntesten Radio DJ aller Zeiten.

Mr Steed und Dr Peelgood empfehlen diesen Monat: Keep it Peel!

<http://www.johnpeelarchive.com/>

www.facebook.com/fskunpeeled

<http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix

MONDAY, 26.05.2014

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Deutschland am Tag

Dokumentation einer Tagung im Rahmen der Leipziger Buchmesse, welche sich - durchaus verfehrend - fragte: "Deutsche Dörfer: Comeback der 90er?"

Auch diesen Mitschnitt danken wir dem audioarchiv - Danke!

<http://bit.ly/1lFnzzC>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Sunday Service

23:00 recycling

TUESDAY, 27.05.2014

01:00 Die Nacht - Pop und Weiteres

07:00 recycling

wdh.

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Literarische Asche? (II)

Folgesendung vom 8. Mai.

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

19:00 Info Latina

20:00 zikkig

that's IT ..

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Heavy Dub Radio

heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

WEDNESDAY, 28.05.2014

01:00 Night by radioarts

vom Generalstrike bis zur generalisierten Selbstverwaltung

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki

Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an.

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3.Mittwoch im Monat buehnenworte@web.de

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 37

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 Ergeben Sie sich, der Senator kommt

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 fiction for fairies & cyborgs

tales and theory from a queer feminist femme's point of view

Eine Lese-Sendung - kritisch, trashig und strahlend.

fairies.cyborgs@gmx.net

www.thehexfiles.net/viewuser.php?uid=5062

THURSDAY, 29.05.2014

09:00 Vier Texte zum gesellschaftlichen Naturverhältnis

Vom 26.-29. Oktober 2013 richtete die Gruppe »Exit!« ihr Jahresseminar »Gesellschaftliche Naturverhältnisse« aus.

Wir senden heute die vier Vorträge dokumentiert, die sich unter unterschiedlichen Gesichtspunkten (Ökonomie, Ökologie, Wissenschaft, Ideologie, Subjekt) mit einer Kritik der historischen wie gegenwärtigen Naturverhältnisse des warenproduzierenden Patriarchats befassten.

1. Claus Peter Ortlieb: Kapitalistische Krise und Naturschranke

2. Johannes Bareuther: Überlegungen zum Androzentrismus der naturbeherrschenden Vernunft

3. Karina Korecky: »Man nennt mich Natur und ich bin doch ganz Kunst«: Zur Natur des Subjekts und des Staates

4. Daniel Späth: Postwachstumsbewegung: Eine Variante (links)liberaler Krisenverdrängung
Einführende Bemerkungen zu der Tagung gezeichnet von Roswitha Scholz sowie zu den einzelnen Vorträgen finden sich unter (wir danken dafür): <http://audioarchiv.blogspot.de/2014/01/08/gesellschaftliche-naturverhae...>

<http://www.exit-online.org>

12:00 Siesta Service

13:00 Vier Texte zum gesellschaftlichen Naturverhältnis

Wir setzen die Dokumentationen des heutigen Vormittags fort und fügen ein Zitat an, welches wir zu dieser Recherche bei und mit Hilfe von Robert Kurz entdeckt haben:

"Das von ihnen diffamierte Denken strengt offenbar die Praktischen ungebührlich an: es bereitet zuviel Arbeit, ist zu praktisch. Wer denkt, setzt Widerstand; bequemer ist, mit dem Strom, erklärte er sich auch als gegen den Strom, mitzuschwimmen. Indem man einer regressiven und deformierten Gestalt des Lustprinzips nachgibt, es sich leichter macht, sich gehenläßt, darf man überdies eine moralische Prämie von den Gleichgesinnten erhoffen. Das kollektive Ersatz-Überich gebietet in roher Umkehrung, was das alte Überich mißbilligte: die Zession seiner selbst qualifiziert den Willigen als besseren Menschen."

(Theodor W. Adorno: Marginalien zu Theorie und Praxis. Aus: Kulturkritik und Gesellschaft II, Gesammelte Schriften Band 10,2, WBG Darmstadt 1998, S. 764)

<http://www.exit-online.org/>

16:00 open

17:00 das plattenkofferprinzip - der 5. donnerstag #2

ich hab was mitgenommen, aber die anderen wissen nicht, was es ist ...

I'm only trying to bring out the best in you, my child. so let me see - what's inside that box of yours ?!

featureswapping team:

Jazz oder nie + Radio Gagarin + evtl. weitere Sendungen ...

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 White Brothers with no Soul? Das White-Washing und De-Queering von Techno

Wir wiederholen die Sendung vom 10. Februar.

<http://bit.ly/1tQeoKa>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 30.05.2014

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der Begriff der Natur in der Epoche des Liberalismus

Vortrag von Gerhard Stapelfeldt.

Ankündigung: Stapelfeldt untersucht den Begriff – die Begriffe – der Natur in der Epoche des Liberalismus (um 1765-1870), der bürgerlichen

Aufklärung, der bürgerlichen Revolutionen.

<http://aknawi.wordpress.com/>

10:00 Ergeben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung

<http://bit.ly/QKFjRj>

12:00 Solid Steel

14:00 Wie sieht „deine“ Stadt aus?

Jugendliche aus dem FSJ Kultur und dem FSJ Ganztagschule Rheinland-Pfalz beschäftigen sich eine Woche mit moderner Stadtentwicklung und der Kritik an ihr.

Hierfür besuchen sie das Gängeviertel, sprechen mit Roger Behrens, Sophie Goltz, Christoph Schäfer und Marzena Chylewski zum Thema und machen sich ihre Gedanken wie Stadt heute aussieht und entwickelt werden kann. Die Sendung gibt einen Einblick in diesen Prozess.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up

19:00 Info Knast + Justiz + Soziales

20:00 Zur vergessenen Vorgeschichte des Hipsters

Wir wiederholen die Sendung vom 10.März.

<http://bit.ly/1pDB8xe>

22:00 Wildwax

00:00 Musikredaktion

SATURDAY, 31.05.2014

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 The Empire strikes back.

Wir wiederholen die Dokumentation und Diskussion der Ende Februar stattgefundenen KONKRET Tagung "Israel. Deutschland. Zwei Staaten. Keine Lösung." aus und mit dem Hamburger Politbüro.

<http://bit.ly/QKFp2t>

17:00 Rebel Youth

19:00 Ein Prozess - Ein Land - Keine Gesellschaft - Viel NSU

20:00 Musikredaktion

22:00 Musikredaktion

00:00 Musikredaktion



Termine & Adressen

Freier Sender Kurs

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Nächster Termin: Samstag, den 14. Juni von 12 bis ca. 17 Uhr.

Anbieter_innengemeinschaft des FSK

Treffen am ersten Donnerstag im Monat (01. Mai) im FSK.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (28. Mai) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie):

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (28. Mai) in der

»Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (14. Mai) um 21:00 Uhr im FSK.

Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat, also für den

März am 24.02. Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen am dritten Mittwoch im Monat (21. Mai) um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat (15. Mai) um 20:00 Uhr im

»Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: studiof@fsk-hh.org

Transmitter-Redaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio / Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (15. Mai) um 20:00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik- und Computer-AG:

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.

Kontakt über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG:

Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs-AG:

Kontakt über: gag@fsk-hh.org

Kampagnen- und Öffentlichkeits-AG:

Kontakt über: kampagne@fsk-hh.org

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21

20259 HH

Büro tagsüber:

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 53 85

E-Mail:

postbox@fsk-hh.org

Studio 1:

040/ 432 500 46

Studio 2:

040/ 432 513 34

Info Fördermitglieder:

040/ 432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/ 124848

Auflage:

10 000

Cover:

emma s.

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter:

transmitcom@fsk-hh.org

Druck:

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P.:

Erhard Wohlgemuth

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des

Absenders, bis sie der/dem Gefangenen

persönlich ausgehändigt worden ist.

‘Zurhabenahme’ ist keine Aushändigung im

Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift

der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise

ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten

Teile, und nur diese, an den Absender mit

ausführlicher Begründung der

Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter:

Redaktionsschluss für den Programmteil ist

immer der zehnte des Vormonats

(für den Juni 2014 der 10. Mai).

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.

Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben,

wendet Euch an technik@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge:

Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder

für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi

Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt uns eine E-Mail an:

transmitter@fsk-hh.org

